



Niederschrift

2. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. September 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 22 der Tagesordnung: Vergabeverfahren TSK24011 - Ersatzbeschaffung von 8 batterie-elektrischen LKW für die Abfallsammlung und die Stadtreinigung
Vorlage: 2024/0474

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Erläuterungen nach Vorberatung im Betriebsausschuss zur Kenntnis und stimmt der Auftragsvergabe zur Lieferung von insgesamt acht batterieelektrischen LKW entsprechend der Lose 1, 2, 3 und 4 zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, den jeweiligen Bietern den Zuschlag mit einem Gesamtauftragswert Höhe von 4.019.928,29 Euro einschließlich Mehrwertsteuer zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (40 Ja, 4 Nein)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 22 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung am 20. September 2024.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Vorhin haben wir darüber gesprochen, wie schlimm es ist, dass wir so viele Schulden haben in den Eigenbetrieben und in anderen städtischen Gesellschaften. Es sind jetzt 3,2 Milliarden. Nachdem wir uns letztes Jahr noch gestritten hatten, ob es 3,0 oder 2,9 sind, sind wir jetzt bei 3,2. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft trägt ordentlich dazu bei. Wenn man auf den letzten Seiten von dem Bericht nachliest, dann war das Ergebnis 2023 minus 20,4 Millionen, der Plan für dieses Jahr minus 16,8 Millionen. Ich vermute, mit den ganzen Problemen, die wir vorhin besprochen haben, wird es noch mehr werden. Aber das scheint überhaupt nicht zu interessieren, dass hier der Eigenbetrieb TSK Schulden machen muss. Es wird trotzdem unnötig noch mehr Geld ausgegeben.

Man hätte bei der Strategie bleiben können, dass man weiter auf Erdgas setzt. Aber nein, es müssen jetzt Elektro-Lkw zum Sammeln des Abfalls eingesetzt werden. Als wir den Betriebshof besichtigt haben, habe ich einmal gefragt, was kostet eigentlich so etwas im Vergleich zum Diesel-Sammelfahrzeug. Da hieß es damals, ein Elektro-Lkw kostet 750.000 Euro und ein konventioneller 250.000 Euro. Das war also drei zu zwei. So

gesehen sind wir jetzt schon billiger, weil sie kosten nur noch 500.000 Euro, also doppelt so viel. Wir kaufen jetzt acht Sammel-Lkw elektrisch und hätten für dasselbe Geld sechzehn konventionelle Lkw kriegen können. Dazu brauchen wir die ganze zusätzliche Infrastruktur für die Elektromobilität und haben die ganzen anderen Probleme. Der Einsatz ist nicht so einfach wie beim Diesel-Lkw, sie brauchen andere Ersatzteile, müssen ganz anders warten, was auch noch jede Menge Kosten nach sich zieht.

Wir können überhaupt nicht verstehen, wie man in so einer finanziellen Situation dieses Experiment überhaupt starten kann oder weiterführen kann, wenn man doch mit Erdgas, was das TSK schon angefangen hatte, eine gute Alternative hatte. Bei dieser Elektromobilität ist es nicht so, dass man damit am Ende **CO₂** einspart, es wird halt nur woanders produziert. Es wird im Kohlekraftwerk produziert, und in der Stadt kann man dann schön elektrisch fahren, aber unter dem Strich bringt es keine **CO₂**-Einsparung. Deswegen sind wir dagegen.

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Mehrheitliche Annahme.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
11. Oktober 2024